

Kantonspolitiker in den Bülacher Gassen

Alt-Stadtpräsident Jakob Menzi hat gestern 40 Kantonsräte durch Bülach geführt. Sie waren interessiert, scheuten sich aber vor exakten Antworten.

Von **Oliver Graf**

Bülach. – Jakob Menzi, der ehemalige Bülacher Stadtpräsident, hatte gestern eine nicht immer einfache Gruppe herumzuführen: 40 Kantonsrätinnen und Kantonsräte sowie deren Begleitung hatten sich für den Rundgang durch die Altstadt angemeldet. Auf Menzis historische Fragen blieben sie zunächst meist stumm – offensichtlich wollten sich die Volksvertreter nicht die Blösse geben, eine falsche Antwort zu liefern: «Wir glauben ja sonst in der Politik immer, wir hätten die richtigen Antworten», sagte ein Politiker lachend. Sein Lachen hörte aber auf, als er bemerkte, dass er dies zu einem Journalisten gesagt hatte, der auch gleich den Notizblock zückte.

Doch Jakob Menzi liess nicht locker. Was denn das Besondere an diesem Rathaus sei, fragte er vor dem auf der einen Seite runden Bau stehend. Die Kantonsräte blieben stumm. Dann endlich getraute sich einer: «Alles.» «Eine typische Politikerantwort», entgegnete Menzi. «Sich einfach auf nichts festlegen.» Spätestens ab diesem Zeitpunkt hatte der Stadtführer seine Gruppe in der Tasche. Gewitzt und mit viel Herzblut führte der Ex-Stapi die Kantonalpolitiker in die Geschichte des Landstädtchens ein. Er führte sie die enge Marronigasse hindurch, liess sie im Ratssaal eine Stärkung nehmen und erklärte auch, weshalb das kleine Bülach gleich drei Autobahnausfahrten aufweist (eine utopische Wachstumsstudie aus den Sechzigerjahren).

Die Kantonsräte, die sich durch das 1384 mit dem Stadtrecht ausgestattete Bülach



BILD DANIEL KELLENBERG

Vor der reformierten Kirche: Alt-Stadtpräsident Jakob Menzi erklärt, die Kantonsräte hören gebannt zu.

führen liessen, vertraten alle Parteifarben und Regionen des Kantons. Ueli Annen (SP, Illnau-Effretikon) hatte sich für dieses Programm entschieden, weil er so ein neues Gebiet entdecken konnte. «Das Unterland ist eine Region, die man als Oberländer nicht so richtig kennt.»

Bülach kennen sollte eigentlich Claudio Schmid. Der SVP-Politiker wohnt ja in der Bezirkshauptstadt. Dennoch hat er den Stadtrundgang vor der Haustür mitgemacht. Dies aus mehreren Gründen. Einer-

seits ist er nicht in Bülach aufgewachsen, andererseits kennt und schätzt er Menzis rhetorischen Künste. Und schliesslich gabs noch einen ganz profanen Grund für die nahe liegende Lösung: «Ich muss nachher nochmals kurz zur Arbeit.»

Höremer Tropfen aus Hüntwangen

Als Delegationsleiter der illustren Besucherschar fungierte Matthias Hauser. Der SVP-Kantonsrat aus Hüntwangen durfte

dem ehemaligen Stadtpräsidenten nach seinen Ausführungen das offizielle Geschenk überreichen. Und er tat dies mit einem Schmunzeln. Denn es handelte sich um Flaschen des Kantonsratsweines. Auf der Etikette steht HÖRI, als Reverenz an Ratspräsidentin Ursula Moors Wohngemeinde. In der Flasche drin ist aber ein Tropfen, der aus Hüntwangen stammt. «So läuft's auch manchmal in der Politik», sagte Hauser angesichts dieses kleinen Etikettenschwindels.